

109-4/1440

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUŽNÍ ODBOR

Doslo
Č. 109-4/1440
Přílohy listů P,

25 listů

list. 12-1; 12-2 navíc

12. 8. 2009 Jamb

Počet listů ve složce neodpovídá počtu listů uvedených
na obálce

Krab. 87.

ST S

IV. 0 - 5 /42.
IV. 0 - 6 /42.
IV. 0 - 7a/42.
IV. 0 - 7b/42.

1

X

Der Reichsprotector	
Per. Sekretariat	
20. JAN. 42 <i>Leop.</i>	
Anl. 4	
Nr. 350	Extr.

K.H. mit 4 Anlagen

W-Sturmbannführer Ploetz

wieder zugeleitet.

Zu der Meldung des Reichssicherheitshauptamtes vom 1.10. v.Js. - Zeichen III B 1 d Bö./Ik. in Sachen Maßnahmen im Protektorat hat sich Ministerialrat Hansel unter dem 25.11. v.Js. - Zeichen I/10 Nr. E I D - 202/41 geäußert. W-Gruppenführer Frank hatte die Absicht, diese Stellungnahme zum Gegenstand einer Rücksprache bei W-Obergruppenführer Heydrich zu machen. Hierzu ist es bislang wegen des Vorliegens eiligerer Besprechungsthemen nicht gekommen. Ich rege deshalb an, die Stellungnahme unmittelbar bei Obergruppenführer Heydrich zur Vorlage zu bringen.

[Handwritten signature]

W-Obersturmbannführer.

1) X fand dat am 4. 2. 42.
 2) am Obste. für zurückh.

[Handwritten notes]
 i. a. d. m.
 1. 20/2. 42.

[Handwritten notes]
 St.S. IV 0 - 5/42

Prag, den 25. November 1941.

An den Herrn
Leiter der Abteilung I
im Hause.

Eingegangen
Abtl. I.
29. XI. 1941

Der beiliegende Bericht bringt auf dem Gebiete des Schulwesens durchaus nichts Neues. Die Frage der Ver-
schickung von Schulkindern in den Ferien ist bisher nicht nur erörtert, sondern in einzelnen Fällen auch bereits praktisch durchgeführt worden. Ein planmässiger Ausbau dieser Massnahme, sowie ihre zentrale Lenkung konnten bisher jedoch nicht erfolgen, da die während des Krieges gebotenen Einschränkungen (Verkehrsbeschränkungen, Ernährungs- und Bekleidungsschwierigkeiten, Personalmangel usw.) eine grosszügige Planung und Durchführung zur Zeit nicht zulassen. Derartige Massnahmen müssen deshalb als nicht kriegswichtig und nicht kriegsentscheidend bis nach Beendigung des Krieges zurückgestellt werden. Nach Wiedereintritt normaler Verhältnisse wird die Angelegenheit erneut aufgegriffen werden. Mit der an der praktischen Durchführung in erster Linie zu beteiligenden Gruppe I 5 (Staatsjugend) ist bereits Fühlung genommen worden. Es ist dabei erwogen worden, sobald es die Verhältnisse zulassen, einen grosszügigen Schüler- und Lehreraustausch einzuleiten, der sich nicht nur auf die kurzen Ferienzeiten, sondern auf einen möglichst mehrmonatigen wechselseitigen Besuch geschlossener Schulklassen samt Lehrer erstrecken soll. Hierzu werden durch die Errichtung und den weiteren Ausbau von deutschen Schülerheimen schon jetzt die notwendigen Voraussetzungen geschaffen. Die von den beteiligten Stellen bei der erweiterten Kinderlandverschickung gesammelten Erfahrungen werden dabei weitgehende Berücksichtigung finden. Die Bestellung eines Sonderbeauftragten ist zunächst nicht erforderlich, da die Angelegenheit von den beteiligten Sachbearbeitern im

Rahmen

3

Der Chef
der Sicherheitspolizei und des SD
- Adjutant -

C.d.S.B.Nr. 257/41.

Prag, den 20. Oktober 1941

Chef

An den
Herrn Staatssekretär
SS-Gruppenführer K.H. Frank,
P r a g

Betr.: Maßnahmen im Protektorat
Anlg.: Schreiben RSHA - III B 1 d - vom 11.10.1941

Obergruppenführer hat zur beiliegenden
Meldung des Reichssicherheitshauptamtes - III B 1 d -
vom 11. Oktober 1941 Rücksprache angeordnet.

1776

*Untergruppenführer
Siegfried*

frtl.

SS-Hauptsturmführer und Adjutant.

6/11/41

*J. H. H. H. H.
F. B. H.*

Y/h

A. A. Fuchs
to before court

6

October 1941

Beitrag: Kammann in Prokurator
Antrag: Schweizer RENA - III B 1 B - vom 11.10.1941



Oberrichterliche hat zur beliegenden
König des Reichsministerpräsidenten - III B 1 B -
vom 11. Oktober 1941 Rückfrage angeordnet.

57721

Handwritten signature or initials in blue ink.

SS-Untersuchungsleiter und Adjutant

III B 1 d
Bö./Jk.

Berlin, den 11. Oktober 1941.

H. Ginz
Form
10/11/41
g. B. M.

M e l d u n g
= = = = =

10675 H III B

Betr.: Massnahmen im Protektorat.

Hier: Vorschläge für durchzuführende Planungen.
(Auflockerung der Volksdeutschen im Protektorat)

Vorg.: Laufend.

Durch die jahrelange Abwehrstellung des Volksdeutstums im ehemaligen Gebiet der Tschechoslowakei und heutigen Protektorat Böhmen und Mähren gegenüber dem Tschechentum war es nicht zu vermeiden, dass die vom unmittelbaren Zusammenhang mit dem deutschen Siedlungsgebiet abgetrennten Deutschen sich in zunehmendem Masse nach aussen hin abschlossen. Hierdurch ist zwar in den meisten Fällen eine Reinernaltung von einer Vermischung mit dem Tschechentum, die während des damaligen Volkstumskampfes zur Erhaltung ihres Bestandes notwendig war, erreicht worden. Es ist aber auch andererseits eine gewisse Verkrampfung in der Haltung dieser Tschechen eingetreten.

Die heutigen Umstände im Protektorat Böhmen und Mähren und die Zielsetzung in diesem Gebiet bedürfen jedoch einer grösseren Aufgeschlossenheit auch in volkstummässigen Fragen. Zunächst ist es für Angehörige des deutschen Volkes in der heutigen Zeit nicht mehr annehmbar, seine Haltung nach den in früheren Zeiten zwar bewährten, aber heute nicht mehr vollgültigen Grundsätzen bestimmen zu lassen. Das deutsche Volk ist heute zu einer Nation geworden, die souverän über verschiedene Dinge des täglichen Kleinkampfes hinweggehen kann. Es wird hierbei nicht ausser acht gelassen, dass vor allem in volkstumsunkämpften Gegenden auch Kleinigkeiten für den dort herrschenden oftmals nur still geführten Nationalitätenkampf von Bedeutung sein können. Um jedoch Erfolge für die spätere Lösung in diesem Raum erzielen zu können, ist es notwendig, das Volksdeutstum entsprechend aufzulockern und ihm in noch verstärkterem Masse das Gefühl

der Grösse seines Volkes und vor allem der Überlegenheit über den Tschechen zu geben, die ihn befähigen, dem tschechischen Volk nicht in der bisner gewohnten Schärfe und damit ablehnend gegenüberzutreten, sondern werbend und gewinnend tätig zu werden.

Hier müsste vor allem bereits in den Schulen begonnen werden, die Schulkinder in den Ferien in das Reichsgebiet samt ihren Lehrern zu verschicken, um ihnen hier an Hand von Planungen, Bauten und sonstigen Errungenschaften ein Bild von der jetzigen und zukünftigen Grösse Gross-Deutschlands zu vermitteln. Ähnliche Massnahmen wären auch der sonstigen Bevölkerung, besonders der bäuerlichen, gegenüber anzuwenden.

Darüber hinaus müsste die Ausstattung der deutschen Volks- und Bürgerschulen im Protektorat mit Lehrmitteln und sonstigem Anschauungsunterrichtsmaterial in grosszügiger Weise erfolgen. Sofern heute möglich, wären auch die Bauten, in denen die deutschen Schulen untergebracht sind, in entsprechender Weise einer Überprüfung und nach dieser einer evtl. Restaurierung zu unterziehen.

Während des Aufenthaltes im Reich müssten die Volksdeutschen durch kurze und entsprechend vorsichtig abgefasste Vorträge auf ihre künftige Arbeit in Böhmen und Mähren hingewiesen werden. Hierbei wäre vor allem an Hand des Geschichtsbildes des böhmisch-mährischen Raumes auf die durch die Jahrhunderte hindurch erfolgte Umvolkung der Bevölkerung Böhmen und Mährens hinzuweisen.

V.

- 1.) C mit der Bitte um Kenntnisnahme.
- 2.) III C 1 mit der Bitte um Kenntnisnahme und Verbleib.
- 3.) Zda. b. III B 1 d SA 460.

III

III B

III B 1

III B 1 d

Luft

10/10

Der Reichsprotector

in Böhmen und Mähren
- m. d. F. d. G. b. -

R. prot. 818/42 IV

Es wird gebeten, dieses Geschäftszeichen mit dem
Gegenstand bei weiteren Schreiben anzugeben.
Stempel der Oberstufe

Postfachsenten Nr. 98.500 und Girokonto
bei der Nationalbank für Böhmen und Mähren
in Prag

Prag , den 4. April 1942

E i l t !

Betrifft: Einstellung tschechischer Musiker in das Orchester des
Brünner Stadttheaters als Kriegsaushilfen.

Abteilungsleiter: 4-Sturmbannführer Wolf

ruppenleiter: Oberregierungsrat Zankl

I. Vermerk:

Der Obmann des Brünner deutschen Stadttheater-Orchesters, Gustav K l i e r , hat am 16. Januar 1942 an Reichsminister Dr. Goebbels ein Schreiben gerichtet, in welchem er den Reichsminister bittet, gegen das Bestreben der Kapellmeister dieses Orchesters, tschechische Aushilfsmusiker einzustellen, einzuschreiten. Klier begründet seine Eingabe damit, daß die Möglichkeit bestehe, deutsche Musiker vom Reichsarbeitsdienst und anderen Musikkorps einzustellen, die in ihren Leistungen „nicht weit hinter den Tschechen zurückstehen“. Klier's Stellungnahme läuft darauf hinaus, daß „das nationale Empfinden nicht ganz ausgeschaltet werden kann, wenn auch dabei etwas von der Qualität der Aufführungen verloren geht“. Das Reichspropagandaministerium hat hierzu um weitere Veranlassung und Mitteilung der Stellungnahme des Reichsprotectors gebeten.

In der gleichen Angelegenheit wendete sich Generalintendant Walleck als Landesleiter der Reichstheaterkammer im Protektorat am 5. März 1942 an den Reichsprotector. Der Obmann der Fachschaft Bühne des Stadttheaters Brünn, Dr. Schlottmann, hatte Walleck mitgeteilt, daß mit Einverständnis der Gau- und Kreisleitung die Einstellung von tschechischen Chor-, Ballett- und Orchestermitgliedern im Deutschen Stadttheater Brünn beabsichtigt sei, wogegen bei den bisherigen deutschen Mitgliedern erhebliche Bedenken beständen. Die Deutschen, die früher in der Kampfzeit von den Tschechen schwer bedrängt und zum Teil aus dem Theater gewiesen worden seien, hätten durchaus

keine Lust, nun mit solchen „Kollegen“ zusammenzuarbeiten.

Grundsätzlich ist hierzu folgendes zu bemerken:

Es ist zweifellos an sich unerwünscht, Tschechen innerhalb des Protektorats (ebenso wie in Wien und im Sudetengau) an deutschen Kulturveranstaltungen künstlerisch mitwirken zu lassen. Erwünscht ist vielmehr, Tschechen, die hierfür in Betracht kommen, zu einer entsprechenden Tätigkeit ins Altreich zu vermitteln und an ihrer Stelle Deutsche aus dem übrigen Reichsgebiet ins Protektorat herein-zuziehen. Dieser idealen Lösung stehen jedoch erhebliche kriegsbedingte Schwierigkeiten gegenüber. Auf der einen Seite kann und soll nicht verhindert werden, daß die hiesigen Deutschen zur Wehrmacht einrücken und ihre Stellen damit für Kriegsdauer freiwerden. Auf der andern Seite war es bisher nur in äußerst geringem Maße möglich, neue deutsche Kulturschaffende aus dem übrigen Reich ins Protektorat hereinzuholen. Es ergibt sich somit die Frage, ob als Folge dieser Personallage eine erhebliche Schwächung oder Niveausenkung des deutschen Kulturlebens im Protektorat in Kauf genommen werden oder ob das deutsche Kulturleben unter Zuhilfenahme von Tschechen nach Möglichkeit auf der bisherigen Höhe gehalten werden soll. Ich bin der Auffassung, daß die Erhaltung des deutschen Kulturniveaus entscheidend sein muß und deshalb Tschechen unter folgenden Voraussetzungen auch im Protektorat zur Mitwirkung an deutschen Kultureinrichtungen zugelassen werden können:

- 1.) Beschäftigung der Tschechen nur in untergeordneten Stellungen, damit sie nach außen den deutschen Gesamteindruck der betreffenden Kulturveranstaltung nicht beeinträchtigen können.
- 2.) Nachweis, daß leistungsmäßig entsprechende deutsche Kräfte trotz größter Anstrengung nicht beschafft werden können.
- 3.) Zustimmung des Reichsprotectors und der örtlich zuständigen Parteidiensstellen in jedem Einzelfalle.
- 4.) Gestaltung der Anstellungsverträge der tschechischen Aushilfskräfte in der Art, daß ihr Ausscheiden bei Verfügbarwerden deutscher Kräfte bzw. bei Kriegsende ohne Schwierigkeiten möglich ist.
- 5.) Besondere führungsmäßige Betreuung der beteiligten Kulturschaffenden, welche gewährleistet, daß die Tschechen, soweit eindeutschbar, später nach Möglichkeit ins Altreich vermittelt

werden können und andererseits die jetzt mit ihnen zusammen arbeitenden Deutschen den erforderlichen Abstand wahren.

Diese Grundsätze müßten durch einen Geheimerlaß des Reichsprotectors den deutschen Verwaltungsspitzen und über die Parteiverbindungsstelle den zuständigen Dienststellen der NSDAP bekanntgegeben werden.

Zu dem Einzelfall Brünn schlage ich unter Berücksichtigung der vorstehenden Gesichtspunkte folgende Antwortschreiben vor:

II. Schreiben:

An den
Herrn Reichsminister
für Volksaufklärung und Propaganda
Dr. G o e b b e l s

B e r l i n W 8

Betrifft: Einstellung tschech. Musiker in das Orchester des Brünner Stadttheaters als Kriegsaushilfen.

Bezug: Dort. Schreiben vom 11. Februar 1942 - Gesch.Z. M 10 005/
16. Januar 1942/1 104 Ei 6/14.

Zu den durch die Eingabe des Obmannes des Brünner Stadttheater-Orchesters aufgeworfenen Fragen, die außerdem durch eine Eingabe des Obmannes der Fachschaft Bühne des Stadttheaters Brünn an mich hergetragen wurden, bin ich folgender Auffassung:

Es ist zwar grundsätzlich erwünscht, daß Tschechen nicht innerhalb des Protektorats für das deutsche Kulturschaffen herangezogen werden, sondern, vor allem soweit sie eindeutschbar erscheinen, in entsprechende Stellungen im Altreich vermittelt werden. Die Kriegsverhältnisse zwingen jedoch dazu, von dieser grundsätzlichen Regelung Ausnahmen zu machen, da ein Interesse daran besteht, auch die in diesem Raume beheimateten Deutschen in möglichst großer Zahl zur Wehrmacht einrücken zu lassen und andererseits Ersatzkräfte aus dem übrigen Reichsgebiet erfahrungsgemäß kaum in das Protektorat kommen. Eine Abstellung der Beschwerden, wie sie in vorliegendem Falle aus Brünn kommen, wäre also nur denkbar, wenn vom Reich her im Austausch gegen die zahlreichen dorthin vermittelten tschechischen Kulturschaffenden (besonders Musiker) entsprechende deutsche Kräfte in das Protektorat

entsandt werden könnten. Ich verkenne nicht die hierbei bestehenden kriegsbedingten Schwierigkeiten, wäre Ihnen aber trotzdem für Förderung einer entsprechenden Entwicklung durch Ihr Ministerium sehr dankbar.

Im vorliegenden Falle in Brünn hat sich, soweit mir bekannt wurde, die zuständige Gauleitung und Kreisleitung der NSDAP mit der Einstellung tschechischer Hilfskräfte einverstanden erklärt. Außerdem vertreten die beteiligten Kapellmeister die Auffassung, daß gleichwertige deutsche Musiker nicht zur Verfügung stehen. Unter der Voraussetzung, daß diese Angabe bei Nachprüfung als richtig festgestellt wird, habe ich im Interesse des politisch notwendigen hohen Niveaus der deutschen Kulturveranstaltungen im Protektorat keine Bedenken, die Einstellung tschechischer Aushilfskräfte in Orchester, Chor und Ballett des Stadttheaters in Brünn zu genehmigen. Voraussetzung dabei ist allerdings eine entsprechende örtliche Führung, die die tschechischen Mitarbeiter nach außen nicht hervortreten läßt und im übrigen dafür sorgt, daß von den beteiligten Deutschen der nötige Abstand von den Tschechen gewahrt wird.

Ich beabsichtige, diese gesamten Fragen demnächst durch einen grundsätzlichen Erlaß zu regeln, bitte Sie zuvor aber noch um Übermittlung Ihrer Ansicht.

III. Schreiben:

An den
Herrn Oberlandrat

in B r ü n n

Betrifft: Einstellung tschechischer Musiker in das Orchester des
Brünner Stadttheaters als Kriegsaushilfen.

Bezug : ohne

Der Obmann des Brünner Stadttheater-Orchesters, Gustav K l i e r, hat sich am 16. Januar 1942 in einem Schreiben an Reichsminister Dr. Goebbels gewendet, um gegen die beabsichtigte Einstellung tschechischer Aushilfsmusiker in das Brünner Theater-Orchester zu protestieren. In der gleichen Angelegenheit hat sich der Obmann der Fachschaft Bühne des Stadttheaters Brünn, Dr. Schlottmann, an den Landesleiter der Reichstheaterkammer in Prag gewendet. Aus dem

70

Schreiben von Schlottmann entnehme ich, daß die Einstellung der tschechischen Aushilfskräfte mit Einverständnis der Gau- und Kreisleitung der NSDAP vorgesehen ist. Unter der Voraussetzung, daß gleichwertige deutsche Aushilfskräfte tatsächlich nicht zu beschaffen sind und die tschechischen Aushilfskräfte nach außen nicht hervortreten und entsprechend geführt werden, habe ich keine grundsätzlichen Bedenken gegen die auf Kriegszeit vorgesehene Notmaßnahme. Ich bitte um Mitteilung des derzeitigen Sachstandes und behalte mir vor, die Grundsätze, nach denen bei der Einstellung der Tschechen zu verfahren ist, im einzelnen noch genauer festzulegen.

(Z.U.)

44 - Obergruppenführer
und General der Polizei

IV. Wvl. bei IV.

V. Durchschlag an den SD-Leitabschnitt Prag



St.S.

IV

gez: Wo 4./4.

Handwritten in blue ink:
Auf dem 9. 2. 42.
... für ...
...

Dr. von Burgsdorff
Unterstaatssekretär

Prag, den 21. Januar 1942.

Herrn Staatssekretär.

Ich lege anbei vor den Aufruf der Deutschen Musikgesell-
schaft in Prag an die deutschen Musikfreunde Prag's mit der
Bitte um Kenntnisnahme.

Aus dem Aufruf geht die Zielsetzung der Musikgesellschaft
hervor. Ausserdem enthält er technische Bestimmungen für die
Mitgliedschaft, sowie namentlich das Programm für das erste
Halbjahr 1942.

Münster

EO-4a/42

12

12

DEUTSCHE MUSIKGESELLSCHAFT IN PRAG

RUDOLFINUM



Der Ruf zum Beitritt zur „Deutschen Musikgesellschaft“ ist an Sie ergangen. Es liegt nunmehr an Ihnen, diese zu einer einem hohen Ziele zustrebenden Gemeinschaft deutscher Musik- und Kunstfreunde auszugestalten.

Mitglied der „Deutschen Musikgesellschaft“ kann jeder Mann und jede Frau deutschen Blutes werden.

Der Jahresbeitrag wird, um auch unbemittelten Volksgenossen die Mitgliedschaft zu ermöglichen, mit RM. 3.— bemessen.

Für Mitglieder des „Kammermusikvereins“ und der „Deutschen Singgemeinschaft“, die beide der „Deutschen Musikgesellschaft“ korporativ angehören, beträgt er RM. 1.—.

Die Mitglieder sind zur Förderung aller Bestrebungen der „Deutschen Musikgesellschaft“ verpflichtet. Sie genießen andererseits Vergünstigungen, wie Berechtigung zum unentgeltlichen Besuch der Einführungsvorträge und Vorrecht beim Kartenkauf für sämtliche Veranstaltungen.

Ein Gemeinschaftsabend, bei dem Aufgaben und Ziele der „Deutschen Musikgesellschaft“ näher ausgeführt werden, findet am 2. März d. J. statt.

Um die Mitgliedschaft zu erlangen, ist die beigegefügte Beitrittserklärung einzusenden. Über die Aufnahme entscheidet der Vorsitzende.

Dr. Herbert Hiebsch
Geschäftsführer

12-2

DAS PROGRAMM

FÜR DAS ERSTE HALBJAHR 1942

EINFÜHRUNGSVORTRÄGE

zu den Anrechtskonzerten des Deutschen Philharmonischen Orchesters finden stets Sonnabend vor dem Aufführungstag um 17 Uhr im „Hochschulinstitut für Musik bei der Deutschen Karls-Universität in Prag“ (Prag I, Tummelplatz 1) statt. Führende Musiker Prags geben volkstümlich gehaltene, von Musikbeispielen unterstützte Erläuterungen zu den zur Aufführung gelangenden Werken. Die nächsten Vorträge finden statt: am 17. Januar, 7. Februar, 7. März und 11. April.

12. Januar, Städtische Bücherei (Marienplatz):

J. S. BACHS „KUNST DER FUGE“

Aufführung auf 2 Klavieren in der Bearbeitung von Erich Schwebsch durch Prof. Anton Rohden und Prof. Josef Langer. Einführungsvortrag: Dr. Erich Schwebsch, Dresden.

Diese Veranstaltung ist gleichzeitig Vorbereitung für die Aufführung des Werkes in der Wolfgang Gräserschen Orchesterbearbeitung im Rahmen der Musikwochen.

3. Februar, Rudolfinum:

KLAVIERABEND WALTER GIESEKING

Bach: Italienisches Konzert, Mozart: Sonate A-Dur, Beethoven: Sonate Op. 109, Werke von Chopin, De Falla und Liszt

16. Februar, Rudolfinum:

ABEND ALTER MUSIK

des

KAMMERMUSIKKREISES SCHECK-WENZINGER

mit einführenden Worten Prof. Gustav Schecks

Der vielseitige Wunsch nach dem Abend „Musik um Friedrich den Großen“, diesen hervorragenden Kammermusikkreis noch einmal in Prag zu hören, wird mit dieser Veranstaltung erfüllt.

12-2a

21. Februar, Rudolfinum:

In Verbindung mit der NSG.-„Kraft durch Freude“:

BESCHWINGTE MUSIK

Konzert des Deutschen Philharmonischen Orchesters Prag

Leitung: GMD Joseph Keilberth

Weiten Kreisen der schaffenden Deutschen Prags sollen mit diesem Konzert angeregte und künstlerisch hochwertige Stunden der Freude an deutscher Musik geboten werden.

2. März, Rudolfinum:

ERSTER GEMEINSCHAFTSABEND

der „Deutschen Musikgesellschaft“

9. April, Opernhaus:

KONZERT DER BERLINER PHILHARMONIE

Leitung: Wilhelm Furtwängler

30. April: Opernhaus:

KONZERT DER WIENER PHILHARMONIKER

Leitung: Hans Knappertsbusch

10. Mai, Deutsches Haus, Großer Saal:

In Verbindung mit dem „Deutschen Volksbildungswerk“:

KLAVIERABEND ELLY NEY

mit einem Einleitungsvortrag der Künstlerin

15. Mai bis 15. Juni:

PRAGER MUSIKWOCHEN

„Musik in Prager Palästen und Gärten“

Näheres über die Veranstaltungen ist jeweils der Tagespresse zu entnehmen.

Kartenverkauf: KdF-Verkaufsstelle, Deutsches Haus, Ruf 39577

Konzertdirektion Wetzler-Hruby, Wenzelsplatz, Ruf 22473

12a

DEUTSCHE MUSIKGESELLSCHAFT IN PRAG

Vorsitzender: Unterstaatssekretär SA-Brigadeführer Dr. Kurt von Burgsdorff

Geschäftsführer: Kulturbeauftragter der NSDAP Dr. Herbert Hiebsch

Deutsche Musikfreunde Prags!

Die Größe der Zeit, in der wir leben, verlangt von jedem einzelnen von uns den letzten Einsatz für das gemeinsame Ziel: den Sieg unserer Waffen. So mag es fast unzeitgemäß erscheinen, wenn ich zur Mitarbeit an einer Vereinigung aufrufe, die sich die Förderung der Tonkunst zur Aufgabe stellt. In der Tat bereiten wir mit der Pflege unserer Kulturgüter letzten Endes ein Werk des Friedens. Da aber der harte, Führer und Volk aufgenötigte Kampf für uns keineswegs Selbstzweck ist, sondern die Vorbereitung bildet für einen wahren, dauernden Frieden, ist es schon heute unsere Pflicht, auch die hohen Kulturwerte unserer Nation treulich zu hüten. In einer Stadt wie Prag, mit einer ruhmvollen deutschen Vergangenheit, ist es darüber hinaus unsere Pflicht, schon jetzt die Grundlagen für den Aufbau eines blühenden deutschen Kulturlebens zu schaffen.

Die „Deutsche Musikgesellschaft in Prag“ wurde erst vor wenigen Monaten ins Leben gerufen. Ich erklärte damals, es sei verfrüht, Leben und Wirken der Gesellschaft zu bestimmen und ihre Aufgaben bereits fest zu umreißen. In kurzer Zeit ist nun dieser Aufgabenkreis so angewachsen, daß wir dazu schreiten müssen, die Musikgesellschaft in eine lebendige Beziehung zur deutschen Bevölkerung Prags zu bringen und sie zu einer wahren Gemeinschaft von Musikfreunden auszugestalten. Die einzelnen Arbeitsgebiete können hier nur angedeutet werden: Steuerung des deutschen Musiklebens, Veranstaltung von Konzerten, Durchführung von Musikwochen, Ausgestaltung des Rudolfinums usw. Auf eine Aufgabe aber möchte ich mit Nachdruck hinweisen: Begeisterung und Verständnis für die Meisterwerke deutscher Tonkunst in weiten Kreisen und vor allem auch bei der Jugend wachzurufen und zu erhalten. Diesem Ziele sollen Einführungs- und andere allgemein verständliche Musikvorträge dienen. Mag gerade dieses unser Streben Förderung bei allen deutschen Musikfreunden dieser Stadt finden!

In solchem Sinne rufe ich zum Beitritt zur „Deutschen Musikgesellschaft in Prag“ auf, die für künftige Zeiten ein Bollwerk deutschen Kulturwillens in diesem Raume werden soll.

Heil Hitler!

Dr. Kurt von Burgsdorff

Vorsitzender

DEUTSCHE MUSIKGESELLSCHAFT IN PRAG ¹³

PRAG, 29. September 1942
Czerninpalais, Zi. 105

An den
Höheren H und Polizeiführer
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
Herrn Staatssekretär H -Gruppenführer
Karl Hermann Frank,

Büro des Staatssekretärs
beim Reichsprotector
in Böhmen und Mähren.
Eing: -1. OKT. 1942

Prag IV,
Czerninpalais.

Zu Beginn der neuen Spielzeit erlaube ich mir, Ihnen
den von der Deutschen Musikgesellschaft herausgegebenen
"Prager Musikkalender" mit der Uebersicht über die
Konzertveranstaltungen im Spieljahre 1942/43 zu über-
reichen.



In Vertretung des Vorsitzenden

Heil Hitler!

H
S. d. d.
(Archiv)
1. 9/10. 42.

St. G. IV B-46/42

14

**PRAGER
MUSIKKALENDER**

1942-43

DEUTSCHE MUSIKGESELLSCHAFT IN PRAG

RUDOLFINUM

19a

**PRAGER
MUSIKKALENDER**

1942-43

DEUTSCHE MUSIKGESELLSCHAFT IN PRAG

RUDOLFINUM

VERANSTALTUNGSKALENDER

15

Montag	21. September 1942	I. Anrechtskonzert
Montag	28. September	1. Kammermusik-Abend (5.)
Freitag	2. Oktober	1. Orgelkonzert
Montag	5. Oktober	II. Anrechtskonzert
Montag	12. Oktober	2. Kammermusik-Abend (6.)
Mittwoch	14. Oktober	1. Rudolfinum-Konzert (Mozart)
Montag	19. Oktober	2. Orgelkonzert
Montag	26. Oktober	1. Meisterkonzert
Montag	2. November	III. Anrechtskonzert
Montag	16. November	3. Kammermusik-Abend (7.)
Mittwoch	18. November	2. Meisterkonzert
Montag	23. November	IV. Anrechtskonzert
Montag	30. November	4. Kammermusik-Abend (8.)
Montag	7. Dezember	V. Anrechtskonzert
Mittwoch	16. Dezember	2. Rudolfinum-Konzert (Beethoven)
Montag	4. Januar 1943	VI. Anrechtskonzert
Montag	11. Januar	3. Orgelkonzert
Mittwoch	13. Januar	3. Rudolfinum-Konzert (Brahms)
Montag	18. Januar	5. Kammermusik-Abend (1.)
Montag	25. Januar	3. Meisterkonzert
Montag	8. Februar	VII. Anrechtskonzert
Mittwoch	10. Februar	4. Rudolfinum-Konzert (Richard Wagner)
Montag	15. Februar	6. Kammermusik-Abend (2.)
Montag	22. Februar	VIII. Anrechtskonzert
Sonnabend	27. Februar	4. Meisterkonzert
Sonnabend	6. März	5. Meisterkonzert
Montag	8. März	IX. Anrechtskonzert
Montag	15. März	7. Kammermusik-Abend (3.)
Montag	29. März	4. Orgelkonzert
Mittwoch	31. März	5. Rudolfinum-Konzert (Zeit- genössische Musik)
Montag	5. April	6. Meisterkonzert
Montag	12. April	X. Anrechtskonzert
Montag	19. April	8. Kammermusik-Abend (4.)
Mittwoch	21. April	6. Rudolfinum-Konzert (Alte Musik)

16

PROGRAMME DER 10 ANRECHTSKONZERTE

Leitung:
Generalmusikdirektor **JOSEPH KEILBERTH**

I. KONZERT

Montag, 21. September 1942

Josef Haydn: Sinfonie Nr. 16 G-dur
Anton Bruckner: Sinfonie Nr. 4
(„Romantische“)

II. KONZERT

Montag, 5. Oktober 1942

C. M. v. Weber: Ouvertüre zu
„Euryanthe“
Karl Höller: Cellokonzert (zum 1. Male)
L. v. Beethoven: Sinfonie Nr. 7 A-dur

Solist: **Ludwig Hoelscher**

16a

III. KONZERT

Montag, 2. November 1942

- Wilhelm Jerger:** Salzburger Hof- u. Barock-
musik (zum 1. Male)
- Paul Höffer:** Symphonische Variatio-
nen über einen Baß von
Bach (zum 1. Male)
- Joh. Brahms:** Sinfonie Nr. 3 F-dur

IV. KONZERT

Montag, 23. November 1942

- W. A. Mozart:** Sinfonie D-dur K. V. 385
(Haffner)
- W. A. Mozart:** Klavierkonzert A-dur
- Rich. Strauß:** Burleske für Klavier mit
Orchester
- Max Reger:** Variationen u. Fuge über
ein Thema von Beethoven

Solist: **Walter Giesecking**

14

V. KONZERT

Montag, 7. Dezember 1942

- Th. Berger:** Malinconia für Streicher
(zum 1. Male)
- Hans Pfitzner:** Drei Vorspiele
zu Palestrina
- Rich. Strauß:** Sinfonia domestica
-

VI. KONZERT

Montag, 4. Januar 1943

- Franz Schmidt:** Variationen über ein
Husarenlied (zum 1. Male)
- Fr. Chopin:** Klavierkonzert e-moll
- L. v. Beethoven:** Sinfonie Nr. 6 F-dur
(Pastorale)

Solist: **Winfried Wolf**

VII. KONZERT

Montag, 8. Februar 1943

- Chr. W. Gluck:** Ouvertüre zu „Iphigenie
in Aulis“
- Max Reger:** „An die Hoffnung“
- Anton Bruckner:** Sinfonie Nr. 6 A-dur (in
der Urfassung)

Solistin: **Gertrude Pitzinger**

14a

VIII. KONZERT

Montag, 22. Februar 1943

- Anton Dvořák:** Der Wassermann,
sinfonische Dichtung
- Alfredo Casella:** Paganiniana (zum 1. Male)
- Joh. Brahms:** Serenade D-dur, op. 11

IX. KONZERT

Montag, 8. März 1943

- Robert Schumann:** Sinfonie Nr. 3
(„Rheinische“)
- L. v. Beethoven:** Violinkonzert D-dur,
op. 61
- L. v. Beethoven:** 3. Leonoren-Ouvertüre

Solist: **Max Strub**

X. KONZERT

Montag, 12. April 1943

- Joh. Brahms:** Klavierkonzert B-dur
- Franz Schubert:** Sinfonie Nr. 7 C-dur

Solistin: **Elly Ney**

78

6 RUDOLFINUM-KONZERTE

DES DEUTSCHEN PHILHARMONISCHEN
ORCHESTERS

Leitung:

Generalmusikdirektor **JOSEPH KEILBERTH**

1.

MOZART-ABEND

Mittwoch, 14. Oktober 1942

Solist: **Hans Beltz** (Klavier)

2.

BEETHOVEN-ABEND

Mittwoch, 16. Dezember 1942

Solisten: **Franz Langer** (Klavier)

Willibald Schweyda (Violine)

Iwan Wetschtomow (Cello)

18a

3.

BRAHMS-ABEND

Mittwoch, 13. Januar 1943

Dirigent: GMD. Hans Rosbaud

Solisten: **Hermann Klein** (Violine)

Josef Merz (Cello)

4.

FESTKONZERT RICHARD WAGNER

anlässlich des 60. Todestages des Meisters

Mittwoch, 10. Februar 1943

Solist: **Kammersänger Jaro Prohaska** (Bariton)

5.

ZEITGENÖSSISCHE MUSIK

Mittwoch, 31. März 1943

Solist: **Georg Kuhlmann** (Klavier)

6.

19

ALTE MUSIK

Mittwoch, 21. April 1943

Solistin: **Li Stadelmann** (Cembalo)

19a

4 ORGELKONZERTE
IM RUDOLFINUM

Freitag, 2. Oktober 1942

1. Orgelkonzert

Ernst Kaller, Essen

Mitwirkend: Tilde Merz-Seidl (Alt)

Eduard Köckert (Violine)

Werke von Frescobaldi, Scheidt, Buxtehude,
Händel, Bach, Pepping

Montag, 19. Oktober 1942

2. Orgelkonzert

Anton Nowakowski

Mitwirkend: Adolf Harbich (Bariton)

Werke von Bach, Liszt, Wolf, Brahms, Reger

20

Montag, 11. Januar 1943

3. Orgelkonzert

Kurt Utz, Wiesbaden

Mitwirkend: Willy Schweyda (Violine)

Werke von Bach, Springer, Finke, Reger

Montag, 29. März 1943

4. Orgelkonzert

J. S. BACH:

„DAS MUSIKALISCHE OPFER“

Josef Langer

Mitwirkend: Prager Kammermusikvereinigung

Josef Langer (Orgel und Cembalo)

Alfred Wildner (Flöte)

Karl Schreiner (Violine)

Emil Buchner (Gambe)

21

4. Konzert

Sonnabend, 27. Februar 1943

Klavierabend

WALTER GIESEKING

5. Konzert

Sonnabend, 6. März 1943

Klavierabend

WILHELM BACKHAUS

Werke von Beethoven

6. Konzert

Montag, 5. April 1943

Liederabend

PETER ANDERS

21a

8 KAMMERMUSIKABENDE

Montag, 28. September 1942

1. Kammermusikabend

Schneiderhan-Quartett

Schubert, Kodaly, Brahms B-dur

Montag, 12. Oktober 1942

2. Kammermusikabend

Strub-Quartett

Beethoven-Abend, op. 18/3, 135, 59/3

Montag, 16. November 1942

3. Kammermusikabend

Poltronieri-Quartett

Mozart, Malipiero, Beethoven op. 131 cis-moll

Montag, 30. November 1942

4. Kammermusikabend

Sudetendeutsches Streichquartett

Renate Lang, Felix Petyrek

Brahms, Petyrek, R. Strauß

Montag, 18. Januar 1943

5. Kammermusikabend

Schlesisches Streichquartett

Franz Langer

Caesar Franck, Schumann, Reger

Montag, 15. Februar 1943

6. Kammermusikabend

Freund-Quartett

Haydn, Smetana, Schubert d-moll

22a

Montag, 15. März 1943

7. Kammermusikabend

Quartetto di Roma

Beethoven op. 18/1, Respighi, Schumann

Montag, 19. April 1943

8. Kammermusikabend

Stroß-Quartett

Beethoven op. 95, Reger fis-moll, Mozart

Zur Beachtung!

Veranstaltungstermine: Änderungen werden im „Neuen Tag“ bekanntgegeben.

Ort: Die Anrechtskonzerte finden im Deutschen Opernhaus, alle anderen Konzerte im Rudolfinum statt.

Beginn sämtlicher Konzerte: 19.30 Uhr.

Die Konzerte beginnen p ü n k t l i c h.

Nach Beginn wird bis zur nächsten Pause kein Einlaß gewährt.

K a r t e n v o r v e r k a u f : Musikalienhandlung Wetzler-Hruby, Wenzelsplatz 28, Ruf 224-73.

Abendkasse im Rudolfinum ab 18.30 Uhr.

Auskünfte erteilt das Büro der „Deutschen Musikgesellschaft“, Prag I, Rudolfinum, Ruf 60481, von 10—1 Uhr und 16—18 Uhr.

23a

Preise der Plätze:

10 ANRECHTSKONZERTE IM DEUTSCHEN OPERNHAUS

Miete: RM 5.50 bis RM 30.80

Einzelpreise: RM —.77 bis RM 4.40

6 RUDOLFINUMKONZERTE

Miete: RM 6.93 bis RM 18.48

Einzelpreise: RM 1.50 bis RM 4.40

6 MEISTERKONZERTE

Miete: RM 9.25 bis RM 23.10

Einzelpreise: RM 2.20 bis RM 5.60

4 ORGELKONZERTE

Einzelpreise: RM 1.35 bis RM 3.30

8 KAMMERMUSIKABENDE

für 4 Konzerte des Jahres 1942

Karten zu RM 5.50 und RM 7.70